



Wohnen in der Zukunft

Erkenntnisse aus der Recherche
von PlanRadar zu Gebäuden der Zukunft

eBook

Zusammenfassung

Wie in vielen Teilen der Gesellschaft hat die COVID-19-Pandemie unsere Vorstellung vom Zuhause tiefgreifend beeinflusst. Von einem Tag auf den anderen begannen Milliarden von Menschen, ihr Zuhause als Arbeitsplatz zu nutzen – und nicht nur zum Entspannen, Schlafen und Essen.

Über viele Generationen war Arbeit etwas, das fern von Zuhause stattfand, daher war die Umstellung für viele ein Schock. Dennoch fand vor der industriellen Revolution ein sehr großer Teil der Wirtschaftstätigkeit zu Hause statt. Erst das Aufkommen großer spezialisierter Maschinen machte es erforderlich, dass die Arbeit in Fabriken und später in Büros stattfand.

Dieses Beispiel spricht für die Tatsache, dass sich unsere Vorstellungen von einem Zuhause und von dem, was die Menschen darin tun und wie es organisiert ist, ständig ändern. Beeinflusst durch gesetzliche Vorgaben, Verbrauchertrends, Wirtschaftskräfte, technologische Innovation und kulturelle Veränderungen wandeln sich Bedeutung und Zweck des Wohnraums ständig.

In diesem eBook untersuchen wir die Ergebnisse der Recherche von PlanRadar zu Gebäuden der Zukunft. In dem wir nationale Richtlinien, architektonische Prioritäten und Wohntrends in 12 Ländern untersuchen, hoffen wir, ein Bild davon zu zeichnen, wie sich Wohnungen zu diesem kritischen Zeitpunkt verändern. Dieses eBook soll Architekturschaffende, Wohnungsbaupolitiker:innen und andere Wohnungsbaufachleute über globale Trends und deren Bedeutung informieren.

Sollten Sie Fragen zu der Recherche oder ihren Ergebnissen haben, zögern Sie nicht, PlanRadar für weitere Informationen zu kontaktieren.



Die wichtigsten Erkenntnisse auf einen Blick

Grüne Zukunft

58% der Länder sehen „Hybridwohnungen“, in denen auch gearbeitet wird, als Schlüsseltrend für das Design der Zukunft.

drei Fünftel der Innenarchitekt:innen sehen Biophilie als Schlüsseltrend, zwei Fünftel erwarten mehr naturbasierte Farben und ein Viertel glaubt, dass „Eco-Chic“ im Trend liegt.

#1 Die modebewussten Franzosen und Französinen interessieren sich für die unterschiedlichsten Einrichtungstrends.

66% der Länder erwarten mehr recycelte und nachhaltige Möbel.

3 m² die VAE haben die kleinste gesetzlich bewohnbare Schlafzimmergröße

92% der Länder gehen davon aus, dass fortschrittliche Beleuchtungssysteme ein bleibendes Phänomen sind.

91% der Ungarn und Ungarinnen besitzen ein eigenes Zuhause und sind damit die Nation mit dem größten Anteil an Eigenheimbesitzer:innen.

50,5% der Deutschen leben in eigenen Haushalten – der niedrigste Anteil in der EU.

70% der Bürger:innen der VAE mieten – der niedrigste Anteil weltweit.

Französische Fusion

Französische Designer:innen mögen „Japandi“ – eine Kombination aus japanischem und skandinavischem Stil





Wie wird sich das Zuhause nach Expertenansicht verändern?

Die Immobilienbranche ist wohl die weltweit größte Unternehmensbranche. Sie beschäftigt mehrere zehn Millionen Menschen¹, trägt wesentlich zu den jährlichen BIP-Zahlen bei und repräsentiert bei weitem den größten Wertespeicher der Weltwirtschaft². Auf individueller Ebene verschlingen laut Daten von der OECD Wohnkosten rund 20% des monatlichen Einkommens der Menschen, was das Zuhause für die meisten Menschen zum größten Ausgabeposten macht³.

Wohnraum ist nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen wichtig. Angesichts einer erwarteten Weltbevölkerung von 8,5 Milliarden im Jahr 2030 und 9,7 Milliarden im Jahr 2050 ist die Bereitstellung hochwertiger Wohnungen, in denen Menschen auf nachhaltige Weise leben möchten, eine der größten Herausforderungen für die globale Gesellschaft. Darüber hinaus ist das Zuhause eng mit dem Identitätsgefühl, den Ambitionen und der Zugehörigkeit der Menschen verbunden. Der Zugang zu Wohnraum (oder dessen Fehlen) beeinflusst Wahlen, führt zu Protesten und verändert die Lebenschancen der Menschen dramatisch.

Daher ist es wichtig zu verstehen, wie sich Wohnungen verändern werden und was für die Menschen, die darin leben, wichtig ist. Für alle, die in der Immobilienbranche tätig sind, ist ein klares Wissen über aktuelle Wohnungsfragen und zukünftige Trends äußerst wertvoll.

In diesem eBook erfahren Sie mehr über eine Reihe dieser Trends. Durch die Analyse von Prognosen, Ankündigungen, Richtlinien und Whitepapers, die von Experten und Expertinnen und Autoritäten für Architektur in 12 Ländern vorgelegt wurden, erstellen wir ein Bild des aktuellen Zustands von Wohnräumen auf der ganzen Welt und ihrer voraussichtlichen Entwicklung in den kommenden Jahren.

Diese Recherche ist vergleichend. Ziel ist es, sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen den Ländern zu identifizieren. Wir wollten sehen, welche Trends wirklich universell sind, und herausfinden, was für bestimmte Länder einzigartig ist. Wenn wir lernen, wie sich Wohnungen in verschiedenen Ländern auf unterschiedliche Weise entwickeln können, können wir uns inspirieren lassen und von an anderen Orten bewährten Verfahren lernen.

¹ <https://www.ibisworld.com/global/industry-trends/biggest-industries-by-employment/>

² <https://www.savills.com/impacts/market-trends/the-total-value-of-global-real-estate.htm>

³ <https://www.oecd.org/els/family/HCI1-2-Housing-costs-over-income.pdf>

Ein Hinweis zur Methodik

Das Team von PlanRadar untersuchte 12 Länder, in denen das Unternehmen aktiv ist, in Europa, Nordamerika und im Nahen Osten (🇺🇸 USA, 🇬🇧 Großbritannien, 🇩🇪 Deutschland, 🇦🇹 Österreich, 🇫🇷 Frankreich, 🇪🇸 Spanien, 🇮🇹 Italien, 🇸🇰 Slowakei, 🇨🇪 Tschechien, 🇭🇺 Ungarn, 🇵🇱 Polen und die 🇲🇪 Vereinigten Arabischen Emirate). Viele der ausgewählten Länder liegen in Europa, da wir hier die meisten Ressourcen in Bezug auf Sprachen haben.

Die Quellen wurden nach den folgenden Kriterien ausgewählt:

- 1.** Staatlich geführte oder staatlich geförderte Berichte, Projekte oder gesetzliche Vorgaben.

Aus einem Bericht des nationalen Architektenverbandes oder der Architektenkammer (z. B. RIBA im Vereinigten Königreich).
- 2.** Verbände von Berufsgruppen wie Städteplanung, Bauingenieurwesen, Design, Innenarchitektur oder Möbelherstellung sind ebenfalls potenzielle Quellen für bestimmte relevante Fragen.

ODER aus Artikeln in Zeitschriften oder Magazinen des Architektenverbandes oder der Architektenkammer (z. B. RIBA Journal für das Vereinigte Königreich). Wie unter 1. sind für bestimmte Fragestellungen auch Journale oder Zeitschriften anderer Berufsverbände akzeptable Quellen.
- 3.** Dabei sind diese so aktuell wie möglich, aber nicht älter als Juni 2020, um Vorhersagen vor der Pandemie auszuschließen. Staatliche Vorgaben können aus einem Zeitraum vor der Pandemie stammen, müssen aber weiterhin gültig sein. Quellen sollten sich ausdrücklich auf ein einzelnes Land beziehen, nicht auf globale Trends.
- 4.** Wenn keine Antworten von einschlägigen Branchenverbänden oder deren Veröffentlichungen verfügbar waren, wurden andere Quellen von Drittanbietern verwendet. Diese sind in der vollständigen Quellenliste deutlich als solche gekennzeichnet.
- 5.**

**Eine vollständige
Liste der Quellen
ist hier zu finden.**

Einblicke in die Wohnungen der Zukunft

Auf welche Faktoren müssen sich Designer:innen von Wohnimmobilien beim Bau der Wohnungen von morgen einstellen? Wie wird sich der Designgeschmack ändern, welche Standards sind zu erwarten, wie könnten sich die Bedürfnisse der Menschen entwickeln?

Wir haben die Daten durchsucht, um uns ein Bild vom aktuellen Zustand der Wohnungen auf der ganzen Welt zu machen, bevor wir Vorhersagen über zukünftige Trends analysieren.

Wer hat den größten Wohnraum?

Um Trends im Wohndesign zu verstehen, wollten wir zunächst etwas über die Wohnungsgrößen in den 12 Ländern erfahren. Die Ermittlung von Durchschnittswerten ist nicht immer möglich, da es nicht immer nationale Mindeststandards gibt und die Definition von „Wohnraum“ von Land zu Land unterschiedlich ist.

Hier sind die gesetzlichen Mindestgrößen für Einpersonenhaushalte aufgeführt – natürlich ist der Durchschnitt in den meisten Fällen deutlich größer. Es lässt jedoch erkennen, wie Regierungsbehörden den Raumbedarf einer Person verstanden haben.

Dennoch ergeben sich einige erkennbare Unterschiede:

- Die Länder mit den höchsten Mindeststandardgrößen für Wohnungen sind Großbritannien, Spanien und Österreich – eine Einzimmerwohnung in Großbritannien muss mindestens 37 m² groß sein, in Spanien 36 m² und in Österreich 30 m². An vierter Stelle steht Polen mit einer Mindestgröße von 27,5 m².
- Andere europäische Länder haben mittlere Mindestwohnungsgrößen. In Frankreich beträgt die kleinste legale Wohnung 14 m² – ebenso wie in Italien. In Tschechien sind mindestens 16 m² erforderlich.
- In einigen Ländern, einschließlich der USA, variieren die Mindeststandards von Bundesstaat zu Bundesstaat. New York zum Beispiel hat eine Mindestwohnungsgröße von 150 Quadratfuß oder 13,9 m² und liegt damit auf einer Stufe mit Frankreich. Obwohl es in den USA eine nationale Bauordnung gibt, besagt diese nur, dass Gebäude eine angemessene Größe für die Anzahl der Bewohner:innen haben und für den Zweck, den sie erfüllen, sicher sein müssen, wobei die Entscheidung über Mindeststandards jedem Staat überlassen bleibt.
- In den VAE variieren auch die Bauvorschriften von einem Emirat zum nächsten. Die Bauordnung in Dubai zum Beispiel schreibt vor, dass eine Privatwohnung mindestens 21 m² groß sein sollte.



Werden Wohnungen größer oder kleiner?

Es ist schwierig, genau zu sagen, ob die Wohnungen in den 12 von uns untersuchten Ländern größer oder kleiner werden oder nicht. In manchen Ländern konnten jedoch bestimmte Trends festgestellt werden.

- Im Vereinigten Königreich legte 2015 ein Gesetz die neue Mindestgröße für eine Ein-Bett-Wohnung für eine Person auf 37 m² und für eine Drei-Bett-Wohnung für fünf Personen auf 93 m² fest.
- In den USA wird die Gesetzgebung zu Wohnungsgrößen auf Bundesstaatsebene umgesetzt. Allerdings stellte das AIA fest, dass die Größe und Anzahl der Badezimmer im Laufe des Jahres 2020/21 zugenommen hat, was darauf hindeutet, dass Wohnungen größer werden.
- In Frankreich wird die Mindestfläche für die kleinste Wohnungskategorie ab 2023 auf 28 m² steigen, doppelt so viel wie heute.
- In Österreich zeigen Statistiken, dass die durchschnittliche Haushaltsgröße seit einem Jahrzehnt rückläufig ist. Daten einer kleinen Volkszählung ergaben, dass die durchschnittliche Wohnungsgröße von 99,7 m² im Jahr 2014 auf 99,2 m² im Jahr 2015 leicht gesunken ist – obwohl dies immer noch viel größer als der Durchschnitt von Wohnungsgrößen in den 1990er Jahren ist, als sie noch bei etwa 86 m² lagen.



Welche Einrichtungstrends werden als beliebt vorhergesagt?

Was ist von den Wohnräumen der Zukunft zu erwarten?

Hybride Wohnungen/multifunktionale Räume		7
Biophilie		7
Home Offices		5
Naturnahe Farben		5
Biomaterialien		3
Ökochic/nachhaltig		3
Balkone, Terrassen und Außenbereiche - gemeinsam oder privat		3
Natürliches Licht		3
Retro-Design		2
Strapazierfähigere Stoffe/taktile Oberflächen		2

Sich ändernde Geschmäcker im Wohndesign sind mehr als nur kurzfristige Modeerscheinungen; sie repräsentieren auch große gesellschaftliche Veränderungen und Besorgnisse. Dies spiegelt sich in unseren Ergebnissen wider.

Nachhaltigkeit

Nach unseren Recherchen ist Nachhaltigkeit wahrscheinlich der größte Trend in der zukünftigen Innenarchitektur. In sieben der 12 Länder wird erwartet, dass „Biophilie“ (das Konzept, Pflanzen, Wasser und andere natürliche Materialien zu verwenden) im Innen- und Außenbereich in naher Zukunft zunehmen wird. In einem Viertel der Länder (Deutschland, Frankreich, Tschechien) wird erwartet, dass Biomaterialien zu einem großen Trend in der Innenarchitektur werden, während Österreich, Frankreich und die Vereinigten Arabischen Emirate „Öko-Chic“ als einen wichtigen Trend ansehen. Verbraucher:innen auf der ganzen Welt sind besorgt über die Klimakrise, und es besteht eindeutig ein starkes Interesse an Design, das zur Bewältigung dieses globalen Problems beitragen kann.

Hybridwohnungen und Homeoffices

Die Pandemie hat zweifellos die Natur der Wohnungen verändert, für viele sind sie jetzt ein Arbeitsplatz. In sieben der 12 Länder werden Hybridwohnungen mit multifunktionalen Räumen als Schlüsseltrend identifiziert – Menschen wünschen sich Orte, die sie während der Arbeitszeit in ein Home Office verwandeln und danach wegpacken können, um sie als Wohnzimmer (oder etwas anderes) zu nutzen. In fünf der 12 Länder (USA, UK, Deutschland, Österreich, Frankreich) werden ausdrücklich Homeoffices, die einen dedizierten Arbeitsplatz bieten, erwartet.

Verschmelzung von Innen und Außen

Die COVID-19-Lockdowns haben den Geschmack der Menschen möglicherweise auch auf andere Weise beeinflusst. Ein Viertel der Länder priorisiert jetzt mehr Außenraum – sicherlich eine Reaktion auf die vielen Monate, in denen man zu Hause eingesperrt war. Unterdessen gaben Menschen in den USA, Großbritannien, Österreich und Frankreich ein größeres Interesse an Gemeinschaftsräumen an – vielleicht als Reaktion auf die isolierenden Lockdowns. Gleichzeitig wurde in Frankreich, Tschechien und der Slowakei ein ausdrücklicher Wunsch nach mehr natürlichem Licht in den Wohnungen berichtet. Ganz gleich ob Biophilie, natürliches Licht oder mehr Balkone oder Gärten, es ist klar, dass es mehr denn je einen Wunsch nach Innenräumen gibt, die die Menschen in Kontakt mit der Natur halten.

Einzigartige Ideen & Ausreißer

Während einige dieser Erwartungen allgemeingültig sind, ist es auch auffällig, wie sehr sich die Geschmäcker zwischen den Ländern bei den meisten Messgrößen unterscheiden. Die Amerikanern und Amerikanerinnen sind die Einzigen, die sich mehr Outdoor-Küchen wünschen. Briten und Britinnen wollen eindeutig mehr Schallschutz. Die Deutschen wünschen sich selbstreinigende Oberflächen, die Polen und Polinnen sitzen lieber auf Hockern (statt auf Sesseln) und bevorzugen Brauntöne, und nur die Spanier und Spanierinnen wünschen sich rundere Formen im Innenraum. Die Franzosen und Französinen haben den vielseitigsten Geschmack und bekunden Interesse an 12 von 35 möglichen Trends, gefolgt von Amerikanern und Amerikanerinnen, Briten und Britinnen und Polen und Polinnen.

Welche Möbeltrends verändern unser Wohnen?

Wird sich die Einrichtung verändern? Inwiefern?

Recycelte/nachhaltige Materialien		8
Flexible oder modulare Möbel für Mehrfachnutzung		5
Natürliche Materialien - Holz, Rattan, Leinen, Bambus		4
Möbel aus lokaler Produktion		4
Geschwungene Linien/Ovale		3
Individuelle Entwürfe		3
Handwerk trifft auf technische Integration (intelligente Möbel)		3
Zusammenklappbare/raumsparende Möbel		3
Von der Natur inspiriert/ biophil		2
Möbel für das Home Office		2
Der Online-Möbelhandel wird dominieren		2
Mehr Fokus auf Küchen		2
Mehr Textur		2
Farbe Grün		1
Maximalismus		1
Aluminium		1
Möbelklassiker, neu überdacht mit neuen Farben und Materialien		1
Orthopädische Möbel		1
Skandinavisches Design, bekannt geworden durch IKEA		1
Wandteppich aus Leinen		1
Biologisch abbaubare Materialien		1
Abkehr von berührbaren Oberflächen		1
Selbstreinigende/antibakterielle Materialien		1
3D-gedruckt		1
Gebrauchte und reparierte Gegenstände		1

Wie im vorherigen Abschnitt erwähnt, ist der Geschmack der Menschen in Bezug auf Innenarchitektur oft ziemlich einzigartig, und das gleiche gilt für den Geschmack bei Möbeln.

Tatsächlich gab es nur einen Trend (recycelte/nachhaltige Materialien), der in mehr als der Hälfte der Länder präsent war – er wurde in acht der 12 als wichtig bezeichnet (Deutschland, Österreich, Frankreich, Spanien, Slowakei, Ungarn, Italien, Polen). Dies hängt zweifellos mit allgemeineren Bedenken zur Nachhaltigkeit zusammen. Das ist sicherlich auch der Grund, warum in einem Drittel der Länder (Österreich, Slowakei, Polen und die Vereinigten Arabischen Emirate) mehr natürliche Materialien für Möbel gewünscht werden und warum ein Drittel (Deutschland, Österreich, Frankreich und Ungarn) auch besonders auf lokale Lieferketten bedacht ist. Dieser letzte Punkt kann auch mit den unterbrochenen Lieferketten zusammenhängen,

die die Lieferung von in China hergestellten Möbeln und Materialien verzögert haben.

Die Pandemie scheint auch die Wahl der Wohnmöbel beeinflusst zu haben. Flexible oder modulare Möbel werden wahrscheinlich in mehr Haushalten in den USA, Großbritannien, Deutschland, Österreich und Frankreich zu finden sein, und es wird erwartet, dass Klappmöbel auch in den USA, Großbritannien und Österreich immer beliebter werden. Gleichzeitig wird wohl die Nachfrage nach orthopädischen Möbeln in den Vereinigten Arabischen Emiraten steigen, und Homeoffice-Möbel dürften in Frankreich und Ungarn mehr verkauft werden.

Wir haben zudem eine wachsende Vorliebe für handgefertigte Möbel festgestellt. Maßgeschneiderte Designs werden in Österreich, Frankreich und Polen gesucht, während handgefertigte Möbel mit Smart Tech in den USA, in Österreich und in Ungarn stärker bevorzugt werden.

Aber die Unterschiede im Möbelgeschmack sind vielleicht das auffälligste Ergebnis unserer Studie, wobei jede Nation ganz unterschiedliche Geschmäcker aufweist. Dies sind nur einige Beispiele, die zeigen, wie verschieden lokale Geschmäcker sein können.

- Nur Spanien und die Vereinigten Arabischen Emirate wollen von der Natur inspirierte Möbel, und die Spanier:innen sind einzigartig darin, dass sie mehr grüne Möbel in ihren Häusern wollen.
- Polen ist das einzige Land, in dem eine wachsende Vorliebe für Design im skandinavischen IKEA-Stil zu erwarten ist, und die Polen und Polinnen sind auch einzigartig darin, Möbel aus biologisch abbaubarem Materialien zu wollen.
- Deutschland wünscht sich mehr selbstreinigende Materialien in seinen Möbeln – und knüpft damit an den im vorigen Abschnitt angesprochenen Punkt zu selbstreinigenden Oberflächen an.
- Österreich will mehr 3D-gedruckte Stühle, Tische, Betten und Schreibtische.

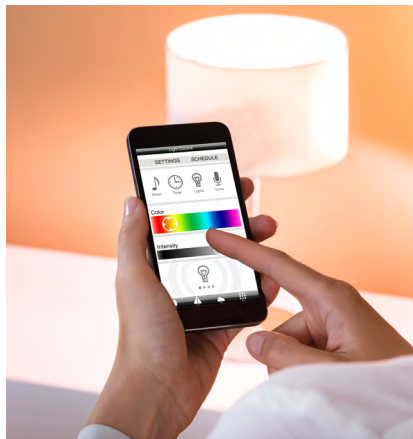
Smart-Home-Geräte: Welche können wir erwarten?

Das Konzept des „intelligenten Wohnens“, das Sensoren und andere Technologien integriert, um den Komfort zu erhöhen und gleichzeitig Geld zu sparen, hat in den letzten Jahren ein wachsendes Interesse erfahren. Technologie dringt immer mehr in unser Leben ein, und deshalb wollten wir sehen, wie sich Häuser entwickeln würden, um sie zu integrieren.

In dieser Kategorie ragten drei klare „Gewinner“ heraus: fortschrittliche Beleuchtungssysteme (11 Länder), intelligente Thermostate und Haussicherheit (jeweils 10). Diese Technologien sind bereits ziemlich weit verbreitet und fortgeschritten, aber es ist bemerkenswert, dass sie jetzt weltweit in Haushalten zur Norm werden. Dieses schnelle, weltweite Vordringen neuer Technologien in den privaten Bereich bedeutet eine enorme Veränderung der heutigen Lebensweise im Vergleich zur jüngeren Vergangenheit.



Die erwartete Popularität dieser Systeme ergibt sich sicherlich aus den klaren Vorteilen, die sie bieten:



Intelligente Thermostate

helfen den Menschen, ihre Energierechnungen einzudämmen, indem sie ihnen zeigen, welche Haushaltsgeräte wann die meiste Energie verbrauchen (dies hängt sicherlich mit intelligenter HLK zusammen, die in acht Ländern üblich sein wird). Insbesondere in Europa könnte die anhaltende Energiekrise das Tempo der Aufnahme beschleunigen.

Intelligente Beleuchtung

hilft Menschen Strom zu sparen, und kann auch ihre psychische Gesundheit verbessern (Lichttöne beeinflussen bekanntermaßen die Stimmung, den Schlaf, die Konzentration und mehr).

Intelligente Sicherheitsgeräte

sorgen für mehr Sicherheit (ebenfalls eng verbunden mit intelligenten Türklingeln, die in fünf Ländern erwartet werden, intelligenten Heimkameras in vier, intelligenten Brandschutzgeräten in vier und Gesundheitssensoren, ebenfalls in vier Ländern).

Die Menschen verlangen zudem Interaktion mit Technologie. Intelligente Lautsprecher (wie Alexa von Amazon) werden voraussichtlich in acht der zwölf Länder zunehmen.

Es gibt auch eine Vorliebe für intelligente Geräte, die einfache Haushaltsaufgaben übernehmen. Zu erwarten sind Roboterstaubsauger in sieben der 12 Länder, Roboterrasenmäher in zwei, Roboterkühlschränke in sieben und intelligente Waschmaschinen/Trockner in drei Ländern.

Es ist keine Überraschung, dass die USA (zusammen mit Frankreich) für ihr Interesse an Smart-Home-Geräten an erster Stelle stehen – sie bekunden Interesse an 14 von 24 Smart-Home-Technologien. Das Land ist seit langem führend in der technologischen Innovation. Italien und Deutschland zeigten Interesse an 11 der Technologien, während Großbritannien, Tschechien und Polen Potenzial für sieben davon sehen. Die Slowakei war am wenigsten an Smart-Home-Geräten interessiert und wählte nur fünf davon aus.

Am anderen Ende der Skala gab es mehrere Smart-Home-Technologien, die nur in einem oder zwei Ländern zu gefallen scheinen:

- Italien: Das einzige Land, das erwartet, dass intelligente Futterautomaten für Haustiere und Kindermonitore groß herauskommen werden.
- USA: Der einzige Abnehmer für soziale Gesellschaftsroboter und intelligente Wasserleckdetektoren, möglicherweise aufgrund der langanhaltenden Dürre im Südwesten.
- Frankreich und Deutschland: Die einzigen Nationen, die ein großes Interesse an Mährobotern bekunden.

Der Begriff „Zuhause“ ändert sich

Im Laufe der Menschheitsgeschichte hat sich die Art und Weise, wie wir unsere Wohnräume nutzen, sie gestalten und wie viel Platz wir ihnen zuweisen, ständig verändert. Unsere Recherche zeigt, dass sich der sich verändernde Begriff des Zuhauses auch heute noch weiterentwickelt, da sich Gesellschaften an neue Belastungen, Geschmäcker und Technologien anpassen.

Die von uns gesammelten Daten zeigen, wie tiefgreifend die Pandemie unsere Erwartungen an unser Zuhause verändert hat. In immer mehr Ländern wünschen sich die Menschen mehr Platz für die Arbeit zu Hause. Gleich ob durch dedizierte Homeoffices, klappbare Schreibtische oder flexible Raumgestaltung - der Trend geht eindeutig dahin, das Arbeiten von zu Hause aus zu erleichtern.

Die Pandemie hat das Zuhause auch auf andere Weise verändert. Wir fanden Experten und Expertinnen, die mehr Vorliebe für Außenbereiche, Gemeinschaftsbereiche und die Verwendung von hygienischen Designelementen prognostizierten.

Die globale Herausforderung des Klimawandels führt dazu, dass sich die Menschen zunehmend für eine Innenarchitektur mit nachhaltigen Materialien interessieren. Eine Vorliebe für recycelte oder umfunktionierte Möbel ist offensichtlich. Auf ähnliche Weise bekunden Verbraucher:innen Interesse an Biodiversität und hoffen, die Natur mit biophilen Designmerkmalen sowie natürlicheren Materialien in ihr Zuhause zu bringen

Technik wird auch beim Wohnen unseren Geschmack prägen. Unsere Recherche zeigt ein klares Interesse an einer breiten Palette von Smart-Home-Technologien, wobei fortschrittlichen Beleuchtungssystemen, intelligenten Thermostaten und Smart-Home-Sicherheit fast überall ein Wachstum prognostiziert wird.

Durch das Erforschen dieser Trends und das Verständnis der sich ändernden Geschmäcker auf der ganzen Welt können Akteure der Branche Räume schaffen, die den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen in den kommenden Jahren entsprechen.



PlanRadar

PlanRadar ist eine preisgekrönte, digitale SaaS-Feldmanagement-Plattform für Dokumentation, Aufgabenmanagement und Kommunikation in Bau- und Immobilienprojekten. Wir sind weltweit in über 60 Märkten tätig.

PlanRadar digitalisiert alle täglichen Prozesse und die Kommunikation zu Immobilien und Bauvorhaben. Die Plattform verbindet alle Projektbeteiligten und bietet Echtzeitzugriff auf wertvolle Projektdaten, sodass Teams die Qualität steigern, Kosten senken und Arbeiten schneller realisieren können.

Die benutzerfreundliche Plattform schafft Mehrwert für alle am Lebenszyklus eines Gebäudes beteiligten Personen mit flexiblen Funktionen für alle Unternehmensgrößen und Prozesse.

Über 100.000 Fachleute nutzen PlanRadar bereits, um Probleme vor Ort und außerhalb zu verfolgen, zu verbinden und zu lösen. PlanRadar ist derzeit in 19 Sprachen verfügbar und kann auf allen IOS-, Windows- und Android-Geräten eingesetzt werden.

PlanRadar hat seinen Hauptsitz in Wien, Österreich, und Niederlassungen auf der ganzen Welt.

**Wenn Sie mehr über
PlanRadar erfahren
möchten, kontaktieren
Sie uns noch heute.**

